



Grundriß des Schloßes von Vincennes.

wir uns auf wenige Bemerkungen. Sind wir über die Zugbrücke durch den Teufelsthurm in den Hof getreten, so liegt der Donjon, als eine Festung für sich, zu unsrer Rechten, ebenso der Pavillon du Roi, in welchem Ludwig XIV. während des Baues des Schloßes von Versailles Hof hielt; links befinden sich die Kapelle und der Pavillon de la Reine, wie der vorige von Maria von Medicis erbaut. In dieser schönen gothischen Kapelle, in welcher sonst das Capitel des St. Michaelordens gehalten wurde, befindet sich außer den Glasmalereien von Jean Cousin nichts Bemerkenswerthes als ein ungesälliges Denkmal für den Herzog von Enghien von Deseine und ein Porträt Dianens von Poitiers, in völliger Nacktheit, nur blaue Bänder in's Haar gestochten.

War Vincennes durch seine alte Befestigung bereits im Stande, unter dem einbeinigen General Daumesnil, seinem letzten Gouverneur, im Jahre 1814 mannhafte[n] Widerstand zu leisten, so ist es jetzt vollends zu einem Hauptbollwerk für Paris umgestaltet worden. Unmittelbar östlich an das alte Schloß lehnt sich nämlich das weitläufige neue Fort an, eine Niederlage von Geschützen und ungeheuerem Kriegsmaterial aller Art, und insofern ein Ersatz für Canonville, das Sault unter Ludwig Philipp hier anlegen wollte. Hier finden die Prüfungen im Gebiete neuer kriegswissenschaftlicher Erfindungen Statt, hier ist die nationale Schießschule eingerichtet, in welche Officiere aller Regimenter geschickt werden, hier endlich werden im Sommer auf dem nach der Marne, sich hinziehenden Polygon die großen Artilleriemänöver gehalten.

Links und rechts vom Polygon zieht sich der meist aus jungem Eichenholz bestehende Park hin, ursprünglich ein Wildgarten Philipp August's, in dem unter einer mächtigen Eiche Ludwig der Heilige häufig Gericht hielt. Der Obelisk auf der linken Parkseite sagt uns, daß 1731 durch neue Anpflanzungen der alte Wald ersetzt wurde, und noch immer